



Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde – Ev. Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt

# ***mittenmang***

September, Oktober, November 2025



## Wir sind mittenmang!

Nun halten Sie sie in der Hand, die erste Ausgabe des gemeinsamen Gemeindebriefes der Ev. Auferstehungsgemeinde Bremen Hastedt und der Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde zu Bremen. Zugleich ist es die letzte Ausgabe, auf dem die Namen beider Gemeinden stehen: Zum 1. Januar fusionieren sie zur Ev. Kirchengemeinde Bremen-Hastedt.

Als Titel des Gemeindebriefes haben die beiden Kirchenvorstände einstimmig *mittenmang* gewählt – niederdeutsch für mittendrin. Er drückt aus, wie wir uns sehen: mittendrin in Hastedt und bei den Menschen. Der Gemeindebrief soll die Aktivitäten der Gemeinde präsentieren, aber auch darüber hinaus Interessantes aus und für den ganzen Stadtteil bieten, unabhängig von Kirchenzugehörigkeit.

Mittendrin ist auch das Thema der ersten Ausgabe. Im geistlichen Wort stellen unsere Pastorinnen dar, wie Jesus mitten im Leben der Menschen war und das Reich Gottes mitten unter uns ist. Außerdem teilen einige Menschen unserer Gemeinden, wo sie gerade mittendrin sind. Nach einer kleinen literarischen „Schmökerecke“ zum Thema folgen Darstellungen, wie die Gemeinden sich gerade mitten im Fusionsprozess befinden und wie das Gemeindezentrum in der Drakenburger Str. konzipiert wurde, um mitten unter den Menschen zu sein.

Sie werden im neuen Gemeindebrief vieles finden, was Ihnen aus den *Auferstehungsnachrichten* oder dem *Alt-Hastedter Gemeindebrief* vertraut ist. Manches aber ist neu oder an einem anderen Ort, einiges haben wir weggelassen. Wir befinden uns in der Erprobungsphase. Haben Sie Anregungen? Gefällt Ihnen eine Rubrik besonders gut? Vermissen Sie etwas? Melden Sie sich gerne bei uns: [redaktion.hastedt@gmx.de](mailto:redaktion.hastedt@gmx.de). Wir freuen uns über Rückmeldungen!

Hier ein Überblick über den Inhalt:

Thema	S. 2–8
Serie	S. 9
Seniorinnen und Senioren	S. 10–11
Familien	S. 12–13
Kinder	S. 14
Rückblick	S. 15
Besondere Gottesdienste	S. 16
Musik	S. 17
Veranstaltungen	S. 18–23
Vermischtes	S. 24
Kirchliche Nachrichten	S. 25
Angebote und Gruppen	S. 26
Kontakte	S. 30
Termine	S. 31
Überblick Gottesdienste	S. 32

Für das Redaktionsteam:  
Annette Bartels



(Foto: Hans-Jörg Ott/ FUNDUS)

## Mittendrin

Viele Menschen kennen es, weil sie es sind: mitten in etwas. Mittendrin in einem Projekt und die Abgabefrist rückt näher. Mittendrin, weil sie die Kinder und Enkelkinder zwischen wichtigen Terminen umherfahren und Besuche organisieren bei Angehörigen, die Unterstützung brauchen. Mittendrin im Ausbalancieren der verschiedenen Alltagsaufgaben. Manche sind auch mitten im Umbruch, weil sie ihren Job gekündigt haben und sich beruflich neu aufstellen. Manche stellen fest, dass sie nun doch mitten in der Midlife-Crisis gelandet sind; das Leben ist einerseits reich gefüllt und andererseits klopft die Frage leise an: Wie lange eigentlich noch? Eine ist mitten in wichtigen Prüfungen und eine andere gerade mitten im Kistenpacken, weil ein Umzug ansteht. Einer ist im Abschied, weil eine Beziehung endet. Ein anderer ist mitten in einem langen Genesungsprozess und braucht Geduld. Manch eine steckt die Hände tief in duftende Erde und schaut sich um: mitten im Garten, wie schön.

In den Erzählungen von Jesus erfahren wir: Auch er war mittendrin, am Puls des Lebens. Er war bei Eltern, die in Sorge um ihr krankes

Kind waren. Er war bei Menschen, die Heilung suchten. Er war bei einem Mann, der sagte: Alle anderen sind schneller als ich, nie komme ich rechtzeitig. Er war bei seinen Jüngern im Boot, als sie mitten in den Wellen Angst bekamen. Er war bei denen, die meinten, schon alles zu wissen, und bei denen, mit denen niemand etwas zu tun haben wollte. Und er war mitten in einer Schar von 4.000 Menschen, die Hunger hatten; und als sie alles zusammenbrachten, was sie hatten, reichte es für alle.

Vor allem aber erkannte Jesus: „Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lk 17,21). Es ist schon da. In der Fülle der Aufgaben und in all den Facetten des Lebens. Mittendrin gibt es etwas zu entdecken: Spuren von Gottes Reich, das ganz klein beginnt. Einer bleibt nicht allein in seiner Angst. Eine andere erlebt Heilung und vielleicht auch Genesung. Eine schenkt Trost. Ein anderer findet seinen Frieden. Menschen verorten sich und wagen etwas: zu gehen oder zu bleiben.

Mitten in was sind Sie gerade? Entdecken Sie darin etwas von Gottes Begleitung im Unterwegssein und im Hiersein? Wir sind überzeugt: Mittendrin ist mehr zu entdecken, als wir auf

den ersten Blick sehen. Die kleinen und großen Wunder passieren mittendrin. Mitten im Leben und mitten unter uns.

Ihre Susanne Kayser  
und Wibke Winkler



Autobahnkapelle Kassel

**Gerade mittendrin ...**

... in der Übergangszeit vom Kindergarten in die Schule: Auf der einen Seite heißt es Abschied nehmen von Weggefährt:innen; auf der anderen gibt es Vorfreude und Vorsicht bezüglich der neuen Schule. Das bedeutet ein Sturm an Gefühlen für unseren Sechsjährigen und wir sind mittenmang dabei.

*Familie Smoor*



... in der Transformation befindet sich unser Stadtteil Hemelingen. Aus den Industriebrachen Coca-Cola, Könncke und Real-Kauf werden „Neue Orte der produktiven Stadt“, mit Entseidelungen, bezahlbarem Wohnraum, verträglichem Gewerbe und nachhaltigen klimaneutralen Energiekonzepten. Wandel muss nicht immer schlecht sein!

*Ingo Tebje*



... in meiner dritten Lebensphase. Wer bin ich jetzt, welche Rolle spiele ich, was möchte ich noch erleben, geben und lernen? Weil ich mich entschied, in eine kleinere Wohnung zu ziehen, trennte ich mich von vielen Dingen. Das befreite und ist auch traurig. Erinnerungen wurden wach und nochmal durchlebt, das war sehr anstrengend. Ich bin jetzt vorbereitet, gespannt und freue mich auf das Abenteuer in dieser dritten Lebensphase.

*Marie-Luise Ross*

... in Gedanken. Manchmal sprechen mich Leute an und fragen: „Bist du noch da?“ Das passiert dann, wenn ich mal wieder mitten in einem Gedanken stecken geblieben bin; z.B. was ich noch alles machen muss, oder wann wohl der Marienkäfer dort auf meinen Arm gekommen ist. Meistens ist es wunderschön, in Gedanken (an den Marienkäfer) zu stecken.

*Elisabeth Lucas*



... in Vorbereitungen für eine Urlaubsfahrt nach Griechenland. Es ist eine lange Autofahrt, auf der ich mich mit Büchern ablenken werde. Außerdem packe ich alles für einen Tag am Strand.

*Antonio Karantinaki*



... in ganz viel Gartenarbeit. Es ist Sommer, bestes Gartenwetter. Das Gemüse gedeiht prächtig und die Blumen erfreuen uns mit ihrer Blütenpracht. Da passiert etwas. Bodo hat ein defektes Knie und kann nichts im Garten machen. Nun steckt Margrit alleine in ganz viel schöner Gartenarbeit.

*Margrit und Bodo Brandt*

## Mitten im Gedränge

Ich denke bei dem Wort „mittendrin“ zuerst an eine Person in einer Menschenmenge. Dazu passend habe ich für die Schmökerecke ein Gedicht ausgewählt:

**Adelbert von Chamisso (1781–1838): Minnedienst**

Während dort im hellen Saale  
Lustberauscht die Gäste wogen,  
Hält ein Ritter vom Gedränge  
Einsam sich zurückgezogen.

Wie er von dem Sofa aufblickt,  
Wo er ruhet in Gedanken,  
Sieht er neben sich die Dame,  
Der er dienet sonder Wanken.

„Sind es Sterne, sind es Sonnen,  
Die in meiner Nacht sich zeigen?  
Sind's die Augen meiner Herrin,  
Welche über mich sich neigen?“

„Schmeichler! Schmeichler! Sterne, Sonnen  
Sind es nicht, wovon ihr dichtet;  
Sind die Augen einer Dame,  
Die auf euch sie bittend richtet.“ –

„Herz und Klinge sind euch eigen,  
Schickt mich aus auf Abenteuer,  
Heißt im Kampfe mich bestehen  
Riesen, Drachen, Ungeheuer.“ –

„Nein, um mich, mein werter Ritter  
Soll kein Blut den Boden färben;  
Um ein Glas Gefror'nes bitt' ich,  
Lasset nicht vor Durst mich sterben.“

„Herrin, in dem Dienst der Minne  
Wollt' ich gern mein Leben wagen,  
Aber hier durch das Gedränge  
Wird es schwer, sich durchzuschlagen.“

Und sie bittet, und er gehet, –  
Kommt zurück, wie er gegangen:  
„Nein! ich konnte, hohe Herrin,  
Kein Gefrorenes erlangen.“

Und sie bittet wieder, wieder  
Wagt er's, immer noch vergebens:  
„Nein! man dringt durch jene Thüre  
Mit Gefahr nur seines Lebens.“

„Ritter, Ritter, von Gefahren  
Sprachet ihr, von Kämpfen, Schlachten,  
Und ihr laßt vor euren Augen  
Ohne Hilfe mich verschmachten.“

Und ins wogende Gewühle  
Ist der Ritter vorgedrungen,  
Dort verfolgt er einen Diener,  
Hat den Raub ihm abgerungen.

Und die Dame schaut von ferne,  
Wie mit hochgehalt'ner Schale  
Er sich durch den Reigen windet  
In dem engen, vollen Saale;

Sieht in eines Fensters Ecke  
Glücklich seinen Fang ihn bergen,  
Sieht ihn hinter die Gardine  
Ihren Augen sich verbergen;

Sieht ihn selber dort gemächlich  
Das Eroberte verschlingen,  
Wischen sich den Mund und kommen,  
Ihr betrübte Kunde bringen:

„Gern will ich mein Leben wagen,  
Schickt mich aus auf Abenteuer,  
Heißt im Kampfe mich bestehen  
Riesen, Drachen, Ungeheuer.“

Aber hier, o meine Herrin,  
Hier ist alles doch vergebens,  
Und man dringt durch jene Thüre  
Mit Gefahr nur seines Lebens.“

*Ausgewählt von Annette Bartels*

## Mitten in der Fusion

Als im September 2005 erste Signale über eine mögliche Annäherung zwischen den beiden evangelischen Hastedter Gemeinden hin- und hergeschickt wurden, war es wohl zunächst nicht viel mehr als ein Wollen. Keiner der damals Beteiligten hatte damals wohl eine Ahnung, was da auf die Gemeinden zukommen würde. Nur schemenhaft zeichnete sich ein Pfad zu einem vorsichtigen Miteinander ab, der dann aber doch recht bald in eine umfassende Kooperation mündete. Nun, 20 Jahre später, haben wir auf diesem gemeinsamen Weg viele Hürden genommen. Wichtige Entscheidungen für unser Miteinander sind getroffen und zuletzt sind auch die formalen Voraussetzungen für eine Fusion unserer Gemeinden zum 1. Januar 2026 geschaffen worden.

Aber es ist viel mehr: Die Gemeinden haben auf den zahlreichen Etappen so manches und Prägendes durchlebt. Wir haben uns auch in Konfliktsituationen kennengelernt, haben aufeinander geachtet und uns gegenseitig unterstützt. Niemals haben wir das gemeinsame Ziel, die beiden Hastedter Gemeinden wieder zusammenzuführen, aus dem Blick verloren. Diese Erfahrungen, das gemeinsame Erleben in den Gottesdiensten und den Veranstaltungen der beiden Gemeinden sowie das gewachsene Vertrauen zwischen den Menschen, all das ist zu einem tragfähigen Fundament unserer Gemeinschaft geworden.

Ohne Sie, die Menschen, die sich unseren beiden Gemeinden verbunden fühlen, wäre es nicht gegangen und wird es nicht gehen. Ihre Talente und Tatkraft, Ihre großzügige Unterstützung, Ihre Präsenz machen die Identität und das reiche Leben unserer Gemeinde aus. Und alle haben darin ihren Platz. Sie möglichst alle zu erreichen und mitzunehmen, das war und ist unser Anliegen.

Wenn nun bald das gemeinsame Gemeindezentrum in der Drakenburger Straße energetisch saniert und modernisiert wird, steht das als Sinnbild für unseren Aufbruch. Mithilfe der

Bau-Experten scheint alles gut vorbereitet. Nach den eher grundsätzlichen Entscheidungen wird es nun konkret. Und wir wissen, die Tücke steckt im Detail. Und um Details werden wir uns noch genügend kümmern. Etwa wenn es um die Auswahl des Inventars oder die Raumbelungsplanung geht oder um die Bestückung der Küche. Und wenn mal etwas anders kommt als geplant, ist sicher auch kurzfristiges Entscheiden und flexibles Handeln gefragt. So sind unvorhergesehene Belastungen und Unbequemlichkeiten inklusive. Da ist es gut, dass wir aufeinander zählen können.

Weiter schauen wir auch auf den Standort in der Bennigsenstraße. Während der Baumaßnahmen in der Drakenburger Straße werden wir die Räumlichkeiten dort für die Aufrechterhaltung des Gemeindebetriebs in Anspruch nehmen. Die Kinder der Kita-Krippe sind dort bereits vorübergehend in den Räumen der vormaligen Ida-Spatz-Gruppe untergebracht. Unser Anliegen bei der dortigen Umbauplanung des Gemeindehauses ist es, darauf zu achten, dass wir nach den Gottesdiensten, die wir in der Alt-Hastedter Kirche auch künftig feiern werden, geeignete Räumlichkeiten für unser Kirchcafé zur Verfügung haben.

Unsere Gemeinden blicken inmitten dieses Umbruchs auch nach vorn. Mit unseren Erfahrungen fühlen wir uns gut gewappnet für künftige Herausforderungen. Es ist gut zu wissen, dass und wie wir uns auf künftige Veränderungsnotwendigkeiten einstellen können, wenn es denn vielleicht auch keine auf 20 Jahre ausgelegten Prozesse sein werden. So sind wir gewiss, dass uns all die Arbeit an den Strukturen, Räumen und Prozessen dahin bringen wird, in vertrauensvoller und inspirierender Gemeinschaft zu sein und entsprechend unserem Leitbild zu wirken.

*Für den Lenkungsausschuss:  
Heiko Panning*

## Mittendrin im Stadtteil

*Mittenmang* heißt unser gemeinsames Gemeindeblatt, und „Dazwischen in Hastedt“ haben wir 2019 – auf Hochdeutsch – unsere gemeinsame große Ausstellung zur Geschichte der Evangelischen Kirche und des Stadtteiles überschrieben. Die Gemeinden wollten mit der Ausstellung „ihren Beitrag leisten zum Zusammenhalt der Hastedterinnen und Hastedter im Geist von Vielfalt und Toleranz“, wie es im Programmheft heißt. Eine gute Zielbeschreibung auch für das neue Gemeindeblatt!

1862 wurde die neugotische Kirche an der jetzigen Bennigsenstr. gebaut, Ende der 1920er Jahre das dortige Gemeindehaus und 1958/1959 das Gemeindezentrum an der Drakenburger Str./ Malerstr. Es „sieht aus wie eine kleine, in sich abgeschlossene Stadt, die gebildet wird von den vielen Räumen unterschiedlicher Größe für die unterschiedlichsten Zwecke, über denen hoch die Kirche aufragt, die sich zu all diesen Räumen hin weit öffnet“, so beschrieb der junge Bremer Architekt Carsten Schröck seinen modernen Kirchenbau im Jahr 1959. Diese „kleine in sich abgeschlossene Stadt“ ist gleichzeitig mit Türen zur Malerstr. wie zur Drakenburger Str. offen zum Stadtteil hin. Die Türen laden ein zum Besuch und weisen den Aktiven den Weg hinaus zu den Menschen ihres Stadtteils. Es war ein großes Missverständnis, als die Kirchenzeitung der Bremischen Ev. Kirche 1958 den Entwurf des Gemeindezentrums als „Sinnbild dafür [sah], daß die Kirche in unserer Zeit eine Oase in einer immer wachsenden Wüste“ sein könne. Die alte und die neue Gemeinde sehen die Welt gerade nicht als feindliche Umgebung, sondern als gemeinsamen Lebensraum, für den sie Mitverantwortung übernimmt, damit Frieden und Gerechtigkeit walten und Menschen, Tiere und die Umwelt bewahrt werden.

Carsten Schröck hat im Rückblick geschrieben: „Gleichzeitig mit dem Bau der Gemeindezentren sprach man von der ‚offenen Tür‘. Hinter der offenen Tür muss eine

geschlossene Raumfolge liegen, die vielen Geborgenheit bietet. Wenn diese offene Tür wirklich allen offen ist, dann verbindet sich das Gemeindezentrum mit dem Stadtteil zu einem gemeinsamen Lebensraum.“ Das bauliche Konzept von „Gemeinde im Stadtteil“, die Spannung zwischen Offenheit und Beheimatung haben die alte Auferstehungsgemeinde geprägt und werden die neue Ev. Kirchengemeinde Bremen-Hastedt prägen. Architektur und Gemeindeprofil passen sehr gut zusammen. Wir freuen uns, dass der Gebäudekomplex seit 2017 unter Denkmalschutz steht. Der zuständige Referent des Landesamtes für Denkmalschutz Dr. Kirsch schrieb damals in seinem Gutachten: „In der Summe der Eigenschaften ist der Baukomplex sowohl architekturgeschichtlich als auch baukünstlerisch für Bremen hoch bedeutsam. Zudem hat er auch lokale kirchengeschichtliche Relevanz als baulicher und funktionaler Ausdruck gewandelter Formen der Gemeindegemeinschaft und des Gemeindelebens in der Nachkriegszeit.“

Der Denkmalschutz war an den Planungen der Umbauten und der Sanierung beteiligt, die im kommenden Jahr stattfinden werden. Wir freuen uns, wenn die Evangelische Kirchengemeinde Bremen-Hastedt Sie dann in ihren neu gestalteten Räumlichkeiten begrüßen kann.

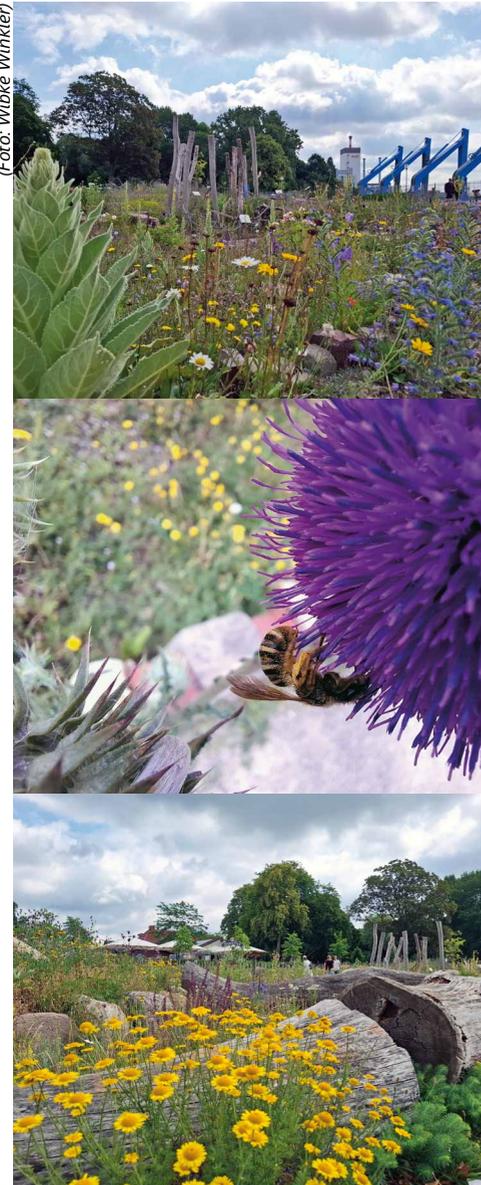
*Eckart Behm-Blüthgen*  
Leitender Kirchenvorsteher der Auferstehungsgemeinde



## Lieblingsorte in Hastedt

*Wir sind mittenmang in Hastedt. Wie vielfältig unser Stadtteil ist, dem wollen wir in einer kleinen Serie nachgehen. Und so stellen in den nächsten Ausgaben von *mittenmang* einige Gemeindeglieder ihre Lieblingsorte im Stadtteil vor. Begleiten Sie uns also auf eine Entdeckungstour, die mehr oder weniger vor der Haustür beginnt!*

(Foto: Wibke Winkler)



### I. Der Insektenschauergarten am Weserwehr

Wenn ich mit dem Fahrrad am Weserwehr entlangkomme, überlege ich immer, ob ich wohl einen kleinen Moment Zeit habe, an einem meiner Hastedter Lieblingsorte zu sein, dem Insektengarten am Weserwehr. Ja? Gut. Ich trete ein durch die kleine Holzpforte. Dahinter erwartet mich eine ganze kleine Welt voller Leben. Heimische Wildblumen und -kräuter. Wildbienen. Schmetterlinge. Magerwiesen, Totholz und Natursteinmauern bieten Lebensraum und Nahrung für die kleinen Tierchen, offene Sand und Lehmflächen und „unaufgeräumte“ Beete Nistmaterial. Überall summt und brummt es. Ich kann mich dort regelrecht vergessen, während ich die kleinen Sechsbener in den Blüten beobachte. Auch an den Blüten kann ich mich kaum sattsehen: Wiesemargeriten und Wiesensalbei, Pimpinelle, Natternkopf, Wegwarte, Wolldistel, verschiedene Glockenblumen-Sorten, Karthäusernelke und wilde Karde, Berg-Sandglöckchen, die weiße und die rote Lichtnelke. Alles kreuz und quer und wie es sich eben aussät. Es gefällt mir, dass die Pflanzen hier keinen festen Ort zugewiesen bekommen, an dem sie bleiben sollen – und wenn sie's nicht tun, werden sie gejätet. Nein, seit sie angepflanzt sind, wachsen und gedeihen sie dort, wo die Ameisen ihre Samen hintragen. Wildwuchs eben. Manch ein Wildwuchs ermöglicht viel Leben. Wild ist schließlich kein heillooses Chaos, sondern lebendiges Gewusel. Ob das wohl auch bei mir im Garten gedeiht? Wenn ich wieder auf mein Fahrrad steige, habe ich immer eine Idee im Kopf, wie ich das lebendige Gewusel zu mir nach Hause einladen könnte. Der Insektengarten am Weserwehr ist eindeutig ein Lieblingsort!

*Wibke Winkler*

## Schluss mit dem Pflegenotstand – für ein Leben in Würde Veranstaltung zum Internationalen Tag der älteren Generation

Geplant sind kulturelle Beiträge und Reden zum Thema sowie diverse Stände mit Informationen und Aktionen. Hier treffen Sie Menschen aus Gewerkschaften, Kirchen, Vereinen, Selbsthilfegruppen, Verbänden, Begegnungsstätten und anderen Institutionen, die sich u.a. für die Rechte der älteren Generation einzusetzen.

### Dienstag, 1. Oktober, 15–17 Uhr, Marktplatz; Programm:

Daniela Teppich und Barbara Schüll (Begrüßung und Moderation)

Redner\*innen:

Christian Wechselbaum DGB

Prof. Dr. Heinz Rothgang  
eine weitere angefragt

Kultur:

Musikgruppe Pflegenotstand

Omas gegen Rechts – Gesang

Clownsfrauen – Beginenhof on the Road

Danz op de deel

Weitere Beiträge in Planung

Gabi-Grete Kellerhoff



(Foto: Gabi-Grete Kellerhoff)

Tag der älteren Generation 2024

## Einladung zu den Adventsfeiern

Dieses Jahr laden wir Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, zu einer Adventsfeier Ihrer Wahl in den großen Saal im Gemeindehaus in der Bennigsenstr. 7a ein. Dort haben Sie die Möglichkeit, andere Menschen aus dem Stadtteil zu treffen und zu klönen. Adventliche Leckereien, Geschichten und Musik erwarten Sie.

Die Adventsfeiern finden statt **am Dienstag, dem 9. Dezember**, mit Pastorin Susanne Kayser, und **am Mittwoch, dem 10. Dezember**, mit Pastorin Wibke Winkler, jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus in der Bennigsenstr. 7a.

Sie erhalten wie gewohnt Ende November Ihre persönliche Einladung per Post und können dann frei wählen, für welche Feier Sie sich anmelden möchten. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Susanne Kayser und Wibke Winkler



(Foto: N. Schwarz/ Gemeindefriedruckerrei)

## Angebote für Seniorinnen und Senioren

### Herbstprogramm Senior:innenkreise

Wir laden herzlich ein zu den monatlichen Kreisen und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter! Wir treffen uns jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr:

Dienstag, 9. September, Drakenburger Str.:

**Von Brot und vielem mehr – über das Teilen** (Susanne Kayser)

Mittwoch, 10. September, Bennigsenstr.:

**Hiobsbotschaften – Von Leid, Trostversuchen und Verlustgeschäften** (Wibke Winkler)

Mittwoch, 8. Oktober, Bennigsenstr.:

**„Wenn du denkst, der Mond geht unter...“ – Musikalisches, Abergläubisches und Naturwissenschaftliches** (Wolfgang Künning und Wibke Winkler)

Dienstag, 14. Oktober, Drakenburger Str.:

**„Wenn du denkst, der Mond geht unter...“** (Wolfgang Künning und Susanne Kayser)

Dienstag, 11. November, Drakenburger Str.:

**Frauen im Straßenbild Bremens: (un)sichtbar?!** (Petra Detken und Susanne Kayser)

Mittwoch, 12. November, Bennigsenstr.:

**30 Jahre Verein Zuflucht e.V. – gemeinsamer Gang durch die Kirchenasyl-Ausstellung im Saal des Gemeindehauses** (Lars Ackermann und Wibke Winkler)

### Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern

Wir gratulieren allen Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag und laden alle, die aus unseren Gemeinden 70 Jahre und älter geworden sind, herzlich zur Nachfeier ihres Ehrentages ein.

#### Juli- und August-Geburtstage:

Dienstag, 16. September, 15 Uhr, Drakenburger Str.

Dienstag, 23. September, 15 Uhr, Bennigsenstr.

#### September- und Oktober-Geburtstage:

Dienstag, 18. November, 15 Uhr, Drakenburger Str.

Dienstag, 25. November, 15 Uhr, Bennigsenstr.

### Andachten im Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“

Dienstag, 9. September, 10 Uhr (Pastoralreferent i.R. Bernhard Tenberge)

Dienstag, 7. Oktober, 10 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)

Dienstag, 11. November, 10 Uhr (Pastorin Susanne Kayser)

### Andachten im Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Donnerstag, 11. September, 10 Uhr (Pastoralreferent i.R. Bernhard Tenberge)

Donnerstag, 9. Oktober, 10 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)

Donnerstag, 13. November, 10 Uhr (Pastorin Susanne Kayser)

**Weitere Angebote finden Sie unter „Unsere regelmäßigen Gruppen und Angebote“ auf S. 25!**



Impressionen der beiden Langoog-Fahrten: zweimal Begeisterung beim Tischtennisturnier; Strandkunst; Pause bei der Wanderung zur Melkhörndüne... und weiter im Gänsemarsch; Strandstimmung

(Fotos: Clara Stehneke, Petra Koop, Susanne Kayser, Esther Blüthgen)

## Familienfreizeit und Gemeindefreizeit auf Langeoog

Seit Tagen mache ich mir Gedanken: Der Abgabetermin des Gemeindebriefes liegt diesmal mitten in der diesjährigen Familienfreizeit der Auferstehungsgemeinde. Ich kann doch nicht einen Artikel schreiben über eine Freizeit, die erst zur Hälfte herum ist! Wer weiß, was noch passiert?

Und parallel findet die Gemeindefreizeit der Alt-Hastedter Gemeinde statt. Ihnen muss es doch genauso gehen. Doch dann fällt mir ein: Der neue Gemeindebrief heißt ja *mittenmang*. Und er befasst sich genau damit, wie es ist, mitten in etwas zu stecken. Im Grunde passt es also genau!

Flugs werden Papier und Stifte geholt. Und in der Sonne vor Haus Meedland äußern sich einige Menschen unterschiedlichen Alters, worin sie sich gerade fühlen. Die Familienfreizeit beginnt: Wir sind / Ich bin gerade mitten ...

- in einer spannenden biblischen Geschichte über eine Heilung – oder wird es doch nicht gelingen? (Susanne)
- im Familienleben in verschiedenen Generationen (Eckart)
- im Feiern, denn es sind Geburtstage zu begehen (Britta)
- auf Langeoog, und das ist in der Mitte der Welt (Konrad)
- in der Selbstfindung (Rolf, Jonas)
- im Badevergnügen (Frauke, Alina, Maya)
- im Lese- und Vorlesevergnügen (Alex, Anna, Sofus, Theresa)
- im Fußballfieber (Paul)
- in entspannenden Sportaktivitäten (Arne)
- zwischen Kindheit und Erwachsenwerden (Hannes)
- im Basketballspielen (Leo)
- zwischen Ponyreiten und Trampolinspringen (Ida)
- in einer faszinierenden Dünen- und Strandlandschaft (Margarethe, Lanai, Jonas)

Susanne Kayser

### Da schließen wir uns von der Gemeindefreizeit gerne an!

Wir sind mitten in einer generationenübergreifenden Gemeinschaft. Bald wird das jüngste Kind anreisen im Alter von fünf Monaten, und unsere älteste Teilnehmerin ist 85 Jahre alt. Wir sind täglich in einem wunderbaren Bogen, der mit der Andacht am Morgen in der Kapelle beginnt, sich über gemeinsame Mahlzeiten erstreckt, fröhliche Strandkorbrunden, Treffen in der Inselrösterei, Konzertbesuche, Blicke in den Sonnenuntergang und viele Aktivitäten, und der im Beisammen im Aufenthaltsraum am Ausklang des Tages endet, mit Zeit für Lesen, Gespräche und Spiele – und wir sind mittenmang!

Hier auf der Insel fühlt man die Naturgewalten nahe, in Sturm, Sonne, Wind und Wellen. Zugleich sind wir mitten in Lebensgeschichten, denn wo sonst findet man Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und zu fragen, wo der andere gerade im Leben steht.

Petra Koop und Irene Brandes

### Langoog ist immer eine Gemeindereise wert!

Im nächsten Jahr sind wieder die drei traditionellen Freizeiten der Gemeinden auf Langeoog geplant: Eine zweiwöchige Gemeindefreizeit am Ende der Sommerferien, die Fahrt für junge Senioren im September, eine einwöchige Familienfreizeit in den Herbstferien. Die Anmeldezeiten liegen im Frühjahr und werden im nächsten *mittenmang* bekannt gegeben.

## Unsere Kita: Unwetter, Umzug und Abschiede

Die Wochen vor den Ferien waren, auch in diesem Jahr, wieder sehr aufregend. Unsere „Großen“ haben vieles bestimmen dürfen (z. B. das Essen, was gespielt wird oder ob rausgegangen wird), was sie sehr genossen haben. Zudem halfen sie den jüngeren Kindern oder auch mal den Erwachsenen, wussten, wie es läuft, und haben zeigen können, dass sie für einen Wechsel in die Schule bereit sind.

Leider hat uns in der Abschiedsphase das Wetter direkt zweimal die Planungen durchkreuzt. Zum einen konnten wir unser großes Familien-Sommerfest im Kita-Spielgarten nicht draußen feiern, da ein Gewitter und stetiger Regen angekündigt waren, und zum anderen kam am letzten Kita-Tag vor dem Feriendienst, eine offizielle Unwetterwarnung herein, in der kräftige Gewitter mit möglichen Orkanböen und Sturzregen vorhergesagt wurden. Die Empfehlung des Landesverbandes war, ab 14 Uhr alle Kinder und auch Kollegen bzw. Kolleginnen auf den sicheren Heimweg zu schicken. Leider war erst für 14.30 Uhr der Abschiedsgottesdienst geplant.

Somit waren Planänderungen gefragt. Die Aktionen des Sommerfestes haben wir mit den Kindern am Vormittag in den Gruppen durchgeführt. Es gab Popcorn, Fotos in Verkleidung,

Spiele und Kinderschminken, so dass zumindest etwas festliche Stimmung aufkam. Den Abschlussgottesdienst haben wir außerdem spontan auf 13.30 Uhr vorverlegt, d.h. die Eltern wurden kurzfristig informiert, es wurde geschrieben, telefoniert und auch in der Kirche etwas improvisiert. Dennoch war es ein fröhlicher und sentimental-schöner Abschied, dessen Höhepunkt das „Herauskarren“ der zukünftigen Schulkinder war, die von ihren Eltern in Empfang genommen wurden.

Gefreut haben wir uns sehr über das Abschiedsgeschenk der zukünftigen Schulkinder: Es sind drei kleine Holzponys in den Kita-Spielgarten eingezogen, die direkt viel und fröhlich im Feriendienst bespielt wurden. Sie sind eine tolle Ergänzung zum neuen Spielklettergerät, das durch Spendengelder finanziert wurde. Nun gibt es einen Klettertampfen, den auch die Jüngeren meistern können, endlich wieder eine Reckstange zum Turnen und ein Spielhaus, das sich die Kinder gewünscht haben und welches zugleich Marktstand und nun auch Ponystall sein kann. Vielen Dank nochmals an die Eltern und zahlreichen Spender für das Kita-Spielgerät!

Nun sind wir dabei, alles für das neue Kita-Jahr nach den Sommerferien vorzubereiten. Besonders aufwendig ist in diesem Jahr der Umzug der Ria-Raupe-Krippengruppe an ihren Interimsstandort, von der Maler- in die Benignenstraße. Hier musste der alte Kita-Gruppenraum für die Kinder im Alter von unter drei Jahren vorbereitet und gesichert werden. Die Kolleginnen der Krippengruppe räumten, sortierten aus und richteten zugleich ein, um den Kindern einen schönen Gruppenraum und eine gute Krippenzeit zu ermöglichen. Wir sind gespannt, wie sich alle neuen Kinder eingewöhnen werden, und sind bereit für das neue Kita-Jahr.

Heike Theile und Tanja Kobiella



Drei Ponys sind in den Spielgarten eingezogen

(Fotos: Annette Bartels)



## Impressionen vom gemeinsamen Ehrenamtlichenfest am 13. Juni



Gemeinsam wurde Schlinge gestanden zum Komplimentemachen, Selbstgedichtetes vorgetragen, gehämmert, diskutiert, getrunken, gelacht und gepuzzelt

(Foto: Heike Theile)

## Gottesdienst mit Gedenken an die Pogrome 1938

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“, heißt es im Wochenspruch am drittletzten Sonntag des Kirchenjahres (Mt 5,9). Er fällt dieses Jahr auf den 9. November, an dem vor 87 Jahren in den Novemberpogromen gezielt jüdische Menschen, Geschäfte, Wohnhäuser, Betstuben und Synagogen angegriffen wurden. Dem Geden-

ken an diese Gewalttaten und der Sehnsucht nach Frieden wird sich der Gottesdienst am 9. November, um 10 Uhr in der Auferstehungskirche zuwenden. Seien Sie herzlich dazu eingeladen.

Wibke Winkler

## Kirchenmusik und Konzerte

Sonntag, 14. September, 17.00 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

### „Komm getrost mit auf den Weg“

75 Jahre Hastedter Posaunenchor – 50 Jahre Bläserpartnerschaft mit Togo

Musik mit dem Hastedter Posaunenchor und Freunden

Leitung: Landesposaunenwart Rüdiger Hille

Sonnabend, 15. November, 18.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

### Unser Leben ist ein Schatten

Motetten zum Totensonntag aus der Bach-Familie sowie besinnliche Musik von Hildegard von Bingen & David Lang

Kammerchor pro musica bremen, Leitung: Keno Hankel



pro musica bremen

Ewigkeitssonntag, 23. November, Hastedter Friedhof, Alter Postweg

14.15 Uhr Choralblasen

15.00 Uhr Andacht Friedhofskapelle mit Pastorin Susanne Kayser

Sonnabend, 29. November, 18.15 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

### Lieder und Texte zum Advent

Chor Cantamus Bremen

Leitung: Annette Scherenberger und Marc Günther

Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr, Auferstehungsgemeinde

### Advents- und Weihnachtsmusik zum Hören und Mitsingen

Hastedter Kantorei, Flötenensemble und Posaunenchor

Leitung: Ruth Drefahl

Ruth Drefahl

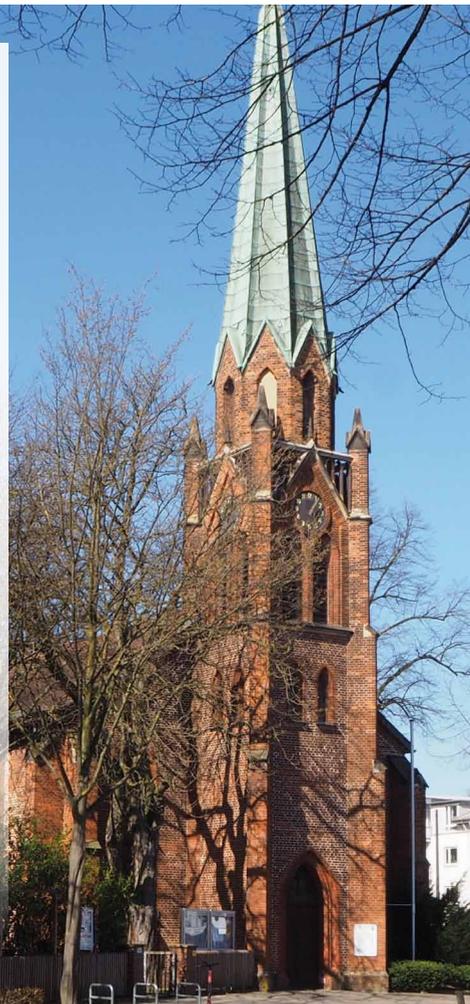
## Kirchweih am 2. Advent

„Wie lieblich sind deine Wohnungen, Gott! Wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt.“ (Psalm 84)

Kirchen weisen über sich selbst hinaus: Sie sind Orte, an denen wir Gottes Anwesenheit suchen. Sie richten uns zwischen Himmel und Erde aus. Sie sind dem Gebet gewidmet. 161 Jahre steht sie nun schon, unsere Alt-Hastedter Kirche. Das wollen wir feiern!

Seien Sie herzlich eingeladen zum Festgottesdienst mit Pastorin Susanne Kayser und dem Posaunenchor am Sonntag, dem 10. Dezember, um 10.30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche. Nach dem Gottesdienst lassen wir uns im Gemeindehaus ein einfaches und leckeres Mittagessen gemeinsam schmecken. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Anja Theilkuhl



(Foto: Annette Bartels)

(Foto: pro musica bremen)

## Offene Kirche in der Bennigsenstraße

Einfach mal so in die Kirche gehen, eine Kerze anzünden, in sich hinein hören. Die Alt-Hastedter Kirche ist geöffnet an folgenden Tagen:

2. September, 11–12 Uhr	28. Oktober, 11–12 Uhr
3. September, 17–19 Uhr	29. Oktober, 17–18 Uhr
16. September, 18.30–19.30 Uhr	5. November, 18–19 Uhr
23. September, 11–12 Uhr	11. November, 11–12 Uhr
1. Oktober, 17–19 Uhr	12. November, 17–18 Uhr
7. Oktober, 11–12 Uhr	18. November, 18.30–19.30 Uhr
15. Oktober, 17–18 Uhr	26. November, 17–18 Uhr

Angaben sind ohne Gewähr. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge im Schaukasten, die wir monatlich oder bei kurzfristigen Veränderungen aktualisieren.

Wibke Winkler

## Gespräche über Gott und die Welt – Bibel teilen

Über Gott und die Welt reden wir doch immer irgendwie – oder? Wirklich, auch über Gott?

Über Gott und die Welt können wir am besten reden, wenn wir gemeinsam lesen, wie Gott sich den Menschen gegenüber mitteilt. Also im Lesen der Bibel. Dafür muss man nicht „biblisch gebildet“ sein. Es kann sogar hinderlich sein, wenn man meint, man wisse schon im Voraus, was die Bibel uns sagen will. Mitbringen sollte man am besten Offenheit und eine Portion Neugier; Neugier, etwas in einem biblischen Text zu entdecken, das uns irgendwie anspricht, und Offenheit gegenüber den Mitlesenden und ihren Gedanken, die vielleicht etwas ganz anderes in den Texten entdecken. Ob wir eine Mitte unseres Glaubens entdecken können? Ich glaube, ich wollte es

nicht, und lebe lieber mit der bereichernden Vielstimmigkeit.

„Bibel teilen“ ist eine Methode, bei der biblische Texte gemeinsam gelesen werden, um einen Zugang dafür zu gewinnen, was biblische Texte heute für einen jeden und eine jede persönlich und für uns gemeinsam gesellschaftlich und politisch bedeuten.

Ich lade Sie und euch ganz herzlich zu zwei Terminen im Herbst ein: **am 16. und 23. September, jeweils um 19.30 Uhr.** Wir treffen uns in der Drakenburger Str. (Kaminraum) und lesen jeweils den für den folgenden Sonntag vorgeschlagenen Bibeltext oder einen von den Teilnehmenden vorgeschlagenen Text.

Hannes Menke



(Foto: ebd bild/ Gemeindefotomagazin)

## gemeinsam unterwegs Nacht der Kirchen am 30. Oktober

Am Vorabend des Reformationstages lädt die Bremische Evangelische Kirche ein zu einer Nacht der Kirchen an unterschiedlichen Standorten – und die Hastedter Gemeinden machen mit! Seit Jahren schon sind wir gemeinsam musikalisch unterwegs. Choräle und Popsongs, Melodisches aus Blech und Holz – bei uns wird viel musiziert. Am 30. Oktober schmieden wir Gemeinsames mit je unterschiedlichen musikalischen Gruppen und laden zum Zuhören und Mitsingen von Reise- und Unterwegsliedern in die Alt-Hastedter Kirche ein.

18.00 Uhr Glockengeläut in ganz Bremen

18.05 Uhr Zuhören und Mitsingen – gestaltet von Sänger:innen von *canta forte* und *canta magica* und dem Hastedter Posaunenchor

20.00 Uhr Zuhören und Singen – gestaltet von der Hastedter Kantorei und dem Hastedter Flötenensemble

22.00 Uhr Gemeinsames Taizé-Lieder-Singen und Segen zur Nacht

Das Motto gemeinsam unterwegs prägt auch das Beisammensein im Gemeindehaus in der Bennigsenstraße, zu dem wir den ganzen Abend über einladen. Verweilen Sie bei einem fröhlichen Spieleabend mit gemeinsamen Spielen für unterwegs und, wenn es wieder losgeht, nehmen Sie sich gerne noch einen Reise-Snack. Sie können wählen zwischen etwas Kulinarischem oder einem guten Wort für den Weg – und natürlich geht auch beides!

Auch in anderen Kirchen und Gemeinden wird es zur Nacht der Kirchen Programm geben, das rechtzeitig bekanntgegeben wird. Seien Sie also auch über Hastedt hinaus eingeladen, gemeinsam unterwegs zu sein.

Wir freuen uns auf einen anregenden, wohlklingenden und fröhlichen Abend mit Ihnen und allen Gästen!

Wibke Winkler



(Foto: ELKB/ FUNDUS)



Foto: Wodicka/ Gemeindepressemagazin

## „Pilger der Hoffnung“ Ökumenisches Herbstseminar mit Besuch in St. Johann

Wo finde ich eigentlich noch Hoffnung? Und kann ich selbst anderen Menschen noch Hoffnung geben? Wie hilft der christliche Glaube dabei? Diese Fragen stellen sich viele Menschen derzeit. Die römisch-katholische Kirche hat sich darum in diesem „Heiligen Jahr“ das Thema „Pilger der Hoffnung“ gegeben: Gemeinsam unterwegs sein, sich gegenseitig ermutigen, beweglich bleiben, im Vertrauen auf Gott das Richtige füreinander und miteinander suchen.

„Pilger der Hoffnung“, darin fanden wir einen inspirierenden Impuls auch für unser Hastedter ökumenisches Herbstseminar. Auch in diesem Jahr sind Sie herzlich eingeladen: Menschen aus der Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde, der Ev. Auferstehungsgemeinde und der kath. Propsteigemeinde St. Johann (mit der bekannten Kirche St. Elisabeth in Hastedt) widmen sich dabei wieder gemeinsam einem Thema und kommen in Austausch.

Da es in diesem Jahr eine Installation in der Kirche St. Johann zu besuchen gibt, treffen wir uns dort vor Ort. Wir starten in der Krypta mit einem Vortrag und Gespräch mit Pastoralreferentin Hildegard Rickermann. Sie schreibt zum Thema: „Beleuchtet werden biblische Hoffnungsbilder mit der Frage, welchen Beitrag sie zur Lebenskunst und Resilienz leisten können. Dabei spielt die Beziehungsdimension christlicher Hoffnung eine wichtige Rolle.“

### Ökumenisches Herbstseminar: „Pilger der Hoffnung als Thema des Heiligen Jahres“

Vortrag und Gespräch mit Pastoralreferentin Hildegard Rickermann, anschließend Besuch der Installation „Raum der Barmherzigkeit“

**Am Freitag, 14.11.2025, 19 Uhr**

In der Krypta St. Johann (im Schnoor, der Eingang befindet sich direkt rechts neben dem Haupteingang), danach Gang in die Kirche

Für den Ökumenischen Planungsausschuss Hastedt:

Pastorin Susanne Kayser

## Ökumenisches Adventssingen in Hastedt

Die Adventszeit hat eine besondere Stimmung. Dazu gehört Spannung und Erwartung, Süßes und heiße Getränke, aber auch adventliche Geschichten und gemeinsames Singen. Die Hastedter Gemeinden laden wieder dazu ein, dies alles gemeinsam zu genießen! In lockerer Runde treffen wir uns an drei Freitagen vor den Kirchen in Hastedt und stimmen uns ein. Taschenlampen sind hilfreich. Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander beim Adventssingen, jeweils freitags um 18–18.30h an den Kirchen:

- 5. Dezember Ev. Auferstehungskirche, Drakenburger Straße (Susanne Kayser)
- 12. Dezember Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße (Wibke Winkler)
- 19. Dezember Kolumbariumskirche St. Elisabeth, Suhrfeldstraße (Joachim Dau)

Für den Ökumenischen Planungsausschuss:  
Susanne Kayser

Foto: epd, Jens Schulze



## 30 Jahre Zuflucht

### Ausstellung beleuchtet fast 40 Jahre Kirchenasyl in Bremen

Zu seinem 30-jährigen Jubiläum präsentiert der Verein ZUFLUCHT. ÖKUMENISCHE AUSLÄNDERARBEIT BREMEN einen Überblick über die 39-jährige Geschichte des Kirchenasyls in Bremen. ZUFLUCHT ist für die Kirchengemeinden und gegenüber dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge der zentrale Ansprechpartner bei Kirchenasyl. Oft ist ein Kirchenasyl der letzte Notanker, um eine Rückführung mit unzumutbaren sozialen und inhumanen Härten zu verhindern. In der Ausstellung kommen Freiwillige zu Wort, die die Geflüchteten im Kirchenasyl betreuen und dabei einen großen Teil ihrer Freizeit investieren. Geflüchtete berichten, wie sie das Kirchenasyl erlebt haben und welche Hilfe dies für ihre Integration in Deutschland war.

Eine Win-Win-Situation für beide Seiten, für die Gemeinden und für die Geflüchteten. Die Ausstellung setzt einen relevanten Gegenpol zum politischen Diskurs, der auf eine immer restriktivere Asylpolitik setzt.

Die Ausstellung wird vom 5. November bis zum 19. November 2025 im Saal des Gemeindehauses in der Bennigsenstraße 7b zu sehen sein. Am Mittwoch, dem 12. November, ist zudem Lars Ackermann zu Gast im Senior:innenkreis und wird durch die Ausstellung führen. Sie können die Ausstellung ebenfalls besuchen am Freitag, dem 7. November, und am Freitag, dem 14. November, jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Wibke Winkler

## Wäre da doch jemand, der mich hört.

### Wege durch Zeiten des Leids

Lesung mit Thomas Weiß



Wo ist Gott, wenn es im Leben so richtig schlecht läuft? Als Seelsorger hat Thomas Weiß oft versucht, mit betroffenen Menschen Antworten auf diese Frage zu finden. Als eine Krankheit sein Leben bedroht, wird ihm, was er sich zurechtgelegt hat, schal. Gott rückt ihm fern. Findet er in seiner Angst noch Gehör bei dem, auf den er bisher vertraut hat? Er zweifelt, aber er will diesen Gott nicht loslassen.

Die Meditationen, Gedichte, kleinen Geschichten und Essays seines Buches sind Zeugnisse dieses Ringens. Sie zeigen: In der Angst kann gerade der Zweifel an der Nähe Gottes die

Art des Glaubens sein, die durch die Not hindurchträgt. Ein Buch, das den schweren Fragen des Lebens nicht ausweicht und gerade darum tröstet und hilft.

Thomas Weiß hat in Bielefeld und Heidelberg Ev. Theologie studiert und in Gemeinden Süd- und Nordbadens und als Erwachsenenbildner in Freiburg gearbeitet. Zuletzt war er Leiter der Ev. Erwachsenenbildung in der Badischen Landeskirche. Er ist Mitglied der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik in Leipzig und im PEN-Zentrum Deutschland (Darmstadt). Er veröffentlicht seit gut 30 Jahren Lyrik und Prosa und lebt in Baden-Baden.

Musikalisch begleitet wird die Lesung von Sabine Buchholz-Gnädler am Flügel.

**Am 28. Oktober 2025, 19 Uhr  
in der Auferstehungskirche**

Eintritt frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Veranstalter: Evangelische Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt in Zusammenarbeit mit dem Evangelisches Bildungswerk Bremen

Wibke Winkler

## Kleidersammlung

Montag, 27. – Donnerstag, 30. Oktober

Drakenburger Straße:  
Mo.–Do. 10.30–13 Uhr, Mo 16–18 Uhr  
(im Gemeindezentrum)

Bennigsenstraße:  
Mo.–Do. 8–11 Uhr (am Gemeindehaus)

Gesammelt werden: gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Federbetten – bitte alles gut in Säcke verpacken!



## Fass Hoffnung

Das ist eine neue Aktion der Stiftung „Solidarität Ukraine“ zum Mitmachen. Mit einer kleinen Geste können Bremerinnen und Bremer den Menschen in der Ukraine ein Stück Hoffnung geben: Ihr seid nicht vergessen, wir sind an eurer Seite und hoffen mit euch auf einen gerechten Frieden und ein Ende des Leidens.

Diese neue Aktion, die auch von der Bremischen Evangelischen Kirche mitgetragen wird, steht unter dem Motto „Fass Hoffnung – ein Wortspiel zum Anfassen & Mitmachen“. Sie schlägt eine direkte Brücke zu den Menschen in der Ukraine, die tagtäglich unter dem brutalen russischen Angriffskrieg leiden und sich nach Hoffnung und Frieden sehnen.

Bremenweit sollen als Hoffnungszeichen verschließbare Plastikfässer mit kleinen Geschenken und Aufmerksamkeiten gefüllt werden. „Die Menschen an der Frontlinie des russischen Angriffskriegs und die Soldaten, die täglich ihr Leben für eine freie, demokratische und unabhängige Ukraine riskieren, können mit jedem Griff in ein solches Fass buch-

stäblich Hoffnung fassen“, erläutert Pastor Andreas Hamburg, Friedensbeauftragter der Bremischen Evangelischen Kirche, die Idee. „Wir wollen Fässer, die liebevoll mit Hoffnung gefüllt sind, in die Ukraine schicken und den Inhalt dort verteilen. Jedes gefüllte Fass lässt die Menschen in der Ukraine spüren: Ihr seid nicht vergessen, fasst Hoffnung!“

Auch die Alt-Hastedter Gemeinde beteiligt sich. So geht's:

1. Ein leeres Kunststoff-Fass, das wir bereitstellen, wollen wir mit allem füllen, was eine kleine praktische oder nahrhafte Aufmerksamkeit ist: Wärmebeständige Süßigkeiten, Kekse, Energy-Riegel, Kaugummi, Bonbons, Fischkonserven, Hygieneartikel (besonders Seife), Handcreme, Antimücken-Mittel ...
2. Das gefüllte Fass werden wir dann zurückbringen, damit es verschlossen auf die Reise in die Ukraine gehen kann.
3. Die Partner der Stiftung sorgen für die Verteilung im Frontgebiet.
4. Auf den Websites der Stiftung und der Bremischen Evangelischen Kirche gibt's später Fotos der Menschen, die aus den Fässern ihre Hoffnung fassen.

Seid dabei! Wer sich mit kleinen Geschenken beteiligen möchte, kann diese auch in ein bereitstehendes Fass im Evangelischen Informationszentrum Kapitel 8 (Domsheide 8) innerhalb der Öffnungszeiten legen. Möglich sind auch Geldspenden auf das Konto der *Stiftung Solidarität Ukraine*, IBAN: DE71290501010083384131, BIC: SBREDE22-XXX (Sparkasse Bremen) unter dem Stichwort „Fass Hoffnung“.

Weitere Infos können Sie auch bei Pastor Andreas Hamburg (andreas.hamburg@kirche-bremen.de) erhalten.

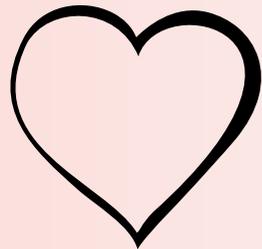
Anja Theilkuhl



(Foto: Anja Theilkuhl)

**Es wurden getauft**

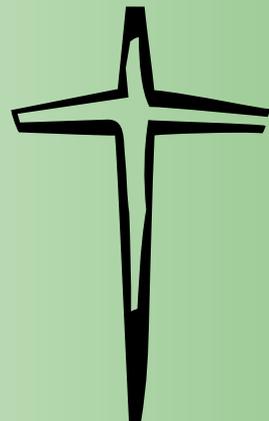
Mathumitha Naganathan, geb. Rajan  
 Oskar Kalle Abeln  
 Marla Henriette Koop  
 Elisa Sophie Krebs  
 Dalia Mikołajec  
 Lina Römermann  
 Mika Jim Smoor  
 Alea Jolie Vogler  
 Malia Vogler  
 Caspar Melzer

**Es wurden getraut**

Sharann und Mathumitha Naganathan, geb. Rajan  
 Vivien Strohmaier und Tobias Strohmaier, geb. Wilckens-  
 Lietke

**Es wurden bestattet**

Heinz Ahrens, 88 Jahre  
 Beate Jahn, geb. Ihlenfeldt, 90 Jahre  
 Harald Behrens, 58 Jahre  
 Detlef Koop, 51 Jahre  
 Martha Nussmann, geb. Müller, 85 Jahre  
 Marianne Castendiek, geb. Hößler, 89 Jahre  
 Günter Castendiek, 89 Jahre  
 Helmut Bauer, 75 Jahre  
 Gunda Rose, geb. Ismael, 77 Jahre  
 Wolfgang Meyer-Zurwelle, 81 Jahre  
 Karin Meyer, geb. Pross, 83 Jahre  
 Adolf Kadach, 87 Jahre



(Grafiken: FUNDUS)

**Unsere regelmäßigen Gruppen und Angebote****Regenbogengruppe am Montag**

Schulkinder  
 15.30–17.30, Drakenburger Str. (Gartenzimmer)

**Malgruppe „Pinselfrich“ am Montag**

19.00 Uhr (14-tägl.), Bennigsenstr.  
 Leitung: Waltraut Bohl (Tel. 498 54 98)

**Frauenfrühstück am Dienstag**

9.30 Uhr (1. Di. im Monat), Bennigsenstr.  
 Leitung: Irene Brandes und Elisabeth Hein

**Spielenachmittag am Dienstag**

Seniorinnen und Senioren, z.B. Karten- und Gesellschaftsspiele  
 15–17 Uhr (1., 3. und 4. Di. im Monat), Drakenburger Str. (Kaminraum)  
 Leitung: Petra Scheffler-Schrage (Tel. 67 31 41 86)

**Senior:innennachmittag am Dienstag**

15.00–17.00 (2. Di. im Monat), Drakenburger Str. (Programm s. Seniorensseite)

**Kinderchor am Dienstag**

Drakenburger Str.  
 15.00–15.30 Uhr Kleine Kurrende 1 (Kindergarten)  
 15.30–16.00 Uhr Kleine Kurrende 2 (1.–2. Klasse)  
 Leitung: Sigrid Leger (Tel. 98 88 26 43)

**Posaunenchor am Dienstag**

20.00–21.30 Uhr, Bennigsenstr.  
 Bläserausbildung nach Absprache: Claudia Hapke (Tel. 64 28 97; claudia.hapke@t-online.de)

**Weitere Gruppen****Pfadfindergruppe**

Drakenburger Str. (Jugendkeller)  
 6–10 Jahre: Fr., 16.30–18 Uhr  
 Kinder ab 10 Jahren: Mo., 16.30–18.00

**Taizé-Kreis**

Fr., 19.30–20.30 Uhr (2. Fr. im Monat), Auferstehungskirche  
 Leitung: Helga Pust (Tel. 349 81 70)

**Senior:innennachmittag am Mittwoch**

15.00–17.00 (2. Mi. im Monat), Bennigsenstr. Str. (Programm s. Seniorensseite)

**Konfirmandenunterricht am Mittwoch**

Hauptkonfirmanden  
 16.30–17.30 Uhr, Bennigsenstr.

**Jugendchor *Canta forte* am Mittwoch**

18.00–19.30 Uhr, Bennigsenstr.  
 Leitung: Marc Günther (Tel. 0162 743 26 81; marcantus@icloud.com)

**Flötenensemble am Mittwoch**

18.00–19.00 (14-tägl.), Bennigsenstr. (Chorraum)

**Gebetsandacht am Mittwoch**

19.00 Uhr (1. Mi. im Monat), Alt-Hastedter Kirche  
 Leitung: Edzard Steffens

**Senior:innengymnastik am Donnerstag**

10–11 Uhr, Bennigsenstr. (Kleiner Saal)  
 Leitung: Christiane Pleines (Tel. 41 44 02)

**Konfirmandenunterricht am Donnerstag**

Vorkonfirmanden  
 16.00–17.00 Uhr, Bennigsenstr. (ab 6.11.)

**Kantorei am Donnerstag**

20.00–22.00 Uhr, Bennigsenstr.

**Kinderkirche am Freitag**

15.15 Uhr, Auferstehungskirche (außer in den Ferien)

**Jugendtreff am Freitag**

19.00 Uhr (14-tägl.), Drakenburger Str. (Jugendkeller)

**Gottesdienst afrikanischer Christen**

So., 13 Uhr, Auferstehungskirche

**Anonyme Alkoholiker (AA)**

Mo., 19.00–20.30 Uhr, Drakenburger Str.

**AI-Anon**

Erwachsene Kinder alkoholkranker Familien  
 Di. 19.00 Uhr, Drakenburger Str.

**Gemeindebüro**

Martina Schoof, Tel. 44 69 31  
 Drakenburger Str. 42, 28207 Bremen  
 ev.auferstehungsgemeinde@kirche-bremen.de oder  
 buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de  
 Öffnungszeiten:  
 Mo. 10.30–13, 16–18, Di., Do. 10.30–13 Uhr

**Pastorinnen**

Susanne Kayser, Tel. 434 92 44  
 susanne.kayser@kirche-bremen.de  
 Wibke Winkler, Tel. 0176219055 14 oder  
 16 17 25 51; wibke.winkler@kirche-bremen.de

**Kita**

Heike Theile, Tel. 44 12 22  
 Malerstr. 30, 28207 Bremen  
 kita.auferstehung@kirche-bremen.de

**Kirchenmusikerin**

Ruth Drefahl, Tel. 21 28 73  
 ruth.drefahl@nord-com.net

**Kirchenvorstand Auferstehungsgemeinde**

Leitender Kirchenvorsteher:  
 Eckart Behm-Blüthgen, Tel. 44 83 06

**Kirchenvorstand Alt-Hastedter Gemeinde**

Verwaltende Bauherrin:  
 Anja Theilkuhl  
 anja.theil@kirche-bremen.de

**Redaktion Gemeindebrief *mittenmang***

redaktion.hastedt@gmx.de

**Förderverein Auferstehungsgemeinde**

1. Vorsitzende: Susanne Süß  
 (Kontakt über das Gemeindebüro)

**Gertrud-Wimmel-Stiftung**

Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen  
 wimmel-stiftung@alt-hastedt.de  
 Bürozeit: Mo. 10–11 Uhr

**Kirchenführungen Auferstehungskirche**

Hellmut Lühmann, Tel. 350 68 69



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

**Bankverbindungen:**

Auferstehung: Sparkasse in Bremen, IBAN: DE90 2905 0101 0001 6228 77, BIC: SBREDE22XXX

Alt-Hastedt: Sparkasse in Bremen, IBAN: DE23 2905 0101 0001 1076 55, BIC: SBREDE22XXX

Förderverein Auferstehungsgemeinde:

Commerzbank, IBAN: DE17 2908 0010 0213 0300 00, BIC: DRESDEFF290

Gertrud-Wimmel-Stiftung:

DE71 2905 0101 0011 3041 10

*Spenden für unsere Gemeinde, Förderverein und Stiftung sind steuerlich abzugsfähig.*

**Impressum**

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Auferstehungsgemeinde und der Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Redaktion: Annette Bartels, Christian Bartsch, Annette Carstens, Ruth Drefahl, Susanne Kayser, Gabi-Grete Kellerhoff, Susanne Süß, Anja Theilkuhl, Susanne Wachtendorf, Wibke Winkler

Layout und Satz: Annette Bartels

Anzeigen: Christian Bartsch, Heiko Panning

Bezug: kostenlos für alle Haushalte im Gemeindebereich, Zustellung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/ -innen

Auflage: 8.500 Exemplare, erscheint viermal im Jahr

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Abgabe der Artikel für die nächste Ausgabe von *mittenmang* bis zum 28.10.2025 unter: redaktion.hastedt@gmx.de

**Bitte vormerken!****Sonntag, 14. September, 17.00 Uhr, Alt-Hastedter Kirche**

75 Jahre Hastedter Posaunenchor – 50 Jahre Bläserpartnerschaft mit Togo (s. S. 17)

**Mittwoch, 16. und 23. September, jeweils 19.30 Uhr, Drakenburger Str. (Kaminraum)**

Bibel teilen (s. S. 18)

**Sonnabend, 27. September, 9.45 Uhr**

Pilgerweg an der Lesum; 9.45 Uhr Treffen am Bahnhof Sebaldsbrück, Rückkehr gegen 13 Uhr

**Montag, 27. – Donnerstag, 30. Oktober**

Kleidersammlung für Bethel

Drakenburger Straße: Mo.–Do 10.30–13 Uhr, Mo 16–18 Uhr (im Gemeindezentrum)

Bennigsenstraße: Mo-Do 8–11 Uhr (am Gemeindehaus)

**Dienstag, 28. Oktober**

Abgabetermin für *mittenmang*, Ausgabe Dezember-Februar

**Dienstag, 28. Oktober, 19 Uhr, Auferstehungskirche**

Lesung mit Thomas Weiß, begleitet von Sabine Buchholz-Gnadler am Flügel (s. S. 22)

**Donnerstag, 30. Oktober, ab 18 Uhr**

Nacht der Kirchen: „gemeinsam unterwegs“ (s. S. 19)

**Mittwoch, 5. – Mittwoch, 19. November, Bennigsenstr.**

Ausstellung „30 Jahre Zuflucht“, geöffnet am 7.11. und am 14.11., 15–18 Uhr (s. S. 21)

**Donnerstag, 6. November, 16 Uhr, Bennigsenstr.**

Beginn des gemeinsamen Konfirmandenunterrichtes

**Freitag, 14. November, 19 Uhr, St. Johann im Schnoor**

Ökumenisches Herbstseminar: „Pilger der Hoffnung als Thema des Heiligen Jahres“ (s. S. 20)

**Sonnabend, 15. November, 18.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche**

Konzert: „Unser Leben ist ein Schatten“ (s. S. 17)

**Mittwoch, 19. November, 19 Uhr, Auferstehungskirche**

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit der Polnischen katholischen Mission und Mitgliedern des Deutsch-polnischen Chores, anschließend Abendessen

**Freitag, 21. November**

Erscheinen von *mittenmang*, Ausgabe Dezember–Februar

**Freitag, 28. November, Auferstehungskirche**

Opern- und Operettenkonzert des Fördervereins – *Bitte Aushänge und Ankündigung auf der Homepage beachten!*

**Sonnabend, 29. November, 18.15 Uhr, Alt-Hastedter Kirche**

Konzert: Lieder und Texte zum Advent (s. S. 17)

**Freitag 5., 12. und 19. Dezember, jeweils 18–18.30 Uhr**

Ökumenisches Adventssingen an den Hastedter Kirchen (s. S. 21)

**Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr, Auferstehungsgemeinde**

Advents- und Weihnachtsmusik zum Hören und Mitsingen (s. S. 17)



## **Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten:**

07.09.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Winkler)
14.09.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst (Kayser)
21.09.	17 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst (Panning, Winkler), im Anschluss bring & share
28.09.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Familiengottesdienst mit Kinderchor (Kayser)
05.10.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Erntedankgottesdienst mit Konfirmationserinnerung, mit Abendmahl (Winkler)
12.10.	10 Uhr Auferstehungskirche: Gottesdienst mit Konfirmationserinnerung (Kayser, Team)
19.10.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst (Kayser)
26.10.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst (von der Recke) ( <i>Achtung, Zeitumstellung!</i> )
30.10.	18–23 Uhr Alt-Hastedter Kirche und Gemeindehaus Bennigsenstr.: Nacht der Kirchen (Kayser, Winkler)
02.11.	10.30 Uhr: Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst (Kayser)
09.11.	10 Uhr: Auferstehungskirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Winkler)
16.11.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst (Ackermann, Panning)
19.11.	19 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst zum Buß- und Betttag (Kayser, Kurcap)
23.11.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Namenverlesung (Kayser)
23.11.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Namenverlesung (Winkler)
23.11.	14.15 Uhr, Hastedter Friedhof: Choralblasen (Hastedter Posaunenchor) und 15 Uhr Hastedter Friedhof: Andacht (Kayser)
30.11.	10 Uhr, Auferstehungskirche: Gottesdienst am 1. Advent (Hankel)
30.11.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Familiengottesdienst am 1. Advent mit Kinderchor (Winkler)
7.12.	10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche: Gottesdienst zur Kirchweih am 2. Advent mit Abendmahl (Winkler)

***Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir herzlich zum Beisammensein beim Kirchenkaffee ein!***